

# Kärnten, Osttirol | Ballungszentren schlucken die Landgemeinden

Kärnten ist laut neuesten Zahlen um 41 Personen angewachsen: Während Klagenfurt gewinnt, verliert Peripherie. Negativtrend hält in Osttirol an.

Von **Andreas Kanatschnig** | 16.02 Uhr, 21. Mai 2019

In Kärntens geografischer Mitte, nämlich Arriach, ist die Bevölkerung seit dem Jahr 2002 um 15 Prozent geschrumpft. Die 1331 Arriacher befinden sich damit aber (leider) in bester Gesellschaft: In weiten Teilen des südlichsten Bundeslandes nimmt die Bevölkerung zwischen Eiskögele im Westen und Jantschkifels im Osten ab.



Hüttenberg verliert seit Jahren an Bevölkerung, Klagenfurt gewinnt  
© Weichselbraun

Die gestern von der Statistik Austria veröffentlichten [Zahlen \(https://www.statistik.at/atlas/\)](https://www.statistik.at/atlas/) sprechen eine klare Sprache: Nur 41 Personen mehr zählt Kärnten im Vergleich zum Vorjahr. Bis 2030 ist ein Wachstum prognostiziert, danach wird Kärnten schrumpfen. In Österreich haben vor allem Vorarlberg und Oberösterreich im Vergleich zum Vorjahr zugelegt, Kärnten ist Schlusslicht. Im Österreichvergleich war es in der aktuellen Statistik der Bezirk St. Veit, der mit einem Rückgang von 0,67 Prozent im Vergleich zu 2018 zu den größten Verlierern gehört: Nur noch 54.555 Menschen leben im Bezirk, seit 2002 ist die Bevölkerung dort um fast sieben Prozent geschrumpft. Während Österreich wächst: 8.858.775 Menschen leben mit Stichtag 1. Jänner 2019 in Österreich, um 36.508 Personen mehr als im Vorjahr. Die Bevölkerung Österreichs ist im Vergleich zu 2002 knapp um zehn Prozent gewachsen.

## Klagenfurt gewinnt

In Kärnten gehört Klagenfurt Stadt zu den Gewinnern: Plus 0,45 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, das macht eine stattliche Bevölkerungszahl von 100.817. Seit 2002 ist Klagenfurt immer

gewachsen, nämlich um knapp elf Prozent. Zulegen konnten im Vergleich zum Vorjahr auch die Bezirke Villach Stadt (Plus 0,59 Prozent; 62.243 Einwohner), Hermagor (Plus 0,28 Prozent; 18.224 Einwohner), Klagenfurt Land (Plus 0,36 Prozent; 59.800 Einwohner). Jedoch muss man bei Hermagor erwähnen, dass der Bezirk nur noch bei einem Wert von 92,63 Prozent der Bevölkerung von 2002 liegt. Besonders massiv ist der Bevölkerungsrückgang zum Beispiel im Lesachtal: 15 Prozent weniger Einwohner als 2002 und damit nur noch 1319 Einwohner.

Dass Ballungszentren gewinnen, ist ein genereller Trend. „Dafür gibt es zwei Gründe“, sagt **Max-Peter Menzel**, Universitätsprofessor am Institut für Geografie und Regionalforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Nämlich: „Es hat einerseits mit der veränderten Lebenssituation zu tun, dass mehr Frauen in Berufen sind. Man hat oft eine Paarsituation, in denen Mann und Frau arbeiten. Daher braucht es Orte, wo es Berufe für beide Personen gibt, das sind die Ballungszentren.“ Dass Ballungszentren gewinnen hat als zweiten Grund damit zu tun, „dass sich Lebensziele verändern und man deswegen dorthin zieht, wo es bestimmte Annehmlichkeiten gibt“, so Menzel. Das Ziel sollte aber sein, Infrastruktur in den peripheren Gebieten aufrecht zu erhalten. Kärnten, so **Andreas Schäfermeier**, Pressesprecher von Landeshauptmann Peter Kaiser, würde mit einem Bündel an Maßnahmen dagegenhalten: „Es reicht von der leistbaren Kinderbetreuung im ländlichen Raum bis hin zu Ausbildungsangeboten und Standortentwicklungskonzepten.“ Aber auch die Flughafensicherung oder der Koralpen-Tunnel würden gehören dazu.

## Osttirol schrumpft

Während in Tirol die Bevölkerung um 0,47 im Vergleich zu 2018 anstieg, ist sie in Innsbruck und im Bezirk Lienz rückläufig: Innsbruck hat im Vergleich zum Vorjahr 0,29 Prozent weniger Einwohner. Was in diesem Fall aber nicht dramatisch ist, weil es bis 2018 einen Aufwärtstrend gab (die Bevölkerung wuchs seit 2002 um 17 Prozent). Erstmals seit 2002 gab es heuer einen Bevölkerungsschwund und man liegt damit bei 132.110 Einwohner. Im Bezirk Lienz hält der Negativtrend an. Osttirol liegt heute nur noch bei 96,8 Prozent der Bevölkerungszahl von 2002, nämlich bei 48.753.

### DAS BESTE AUS KLEINE ZEITUNG PLUS